

Presseerklärung

Köln, 17.09.2009

CDU fordert Umzug der Fachhochschule nach Mülheim

Sollte Umzug überhaupt notwendig werden, dann nach Mülheim

Kooperation mit dem FH-Campus in der Bahnstadt Leverkusen als Vorteil

Die CDU-Fraktion in der Bezirksvertretung Mülheim setzt sich dafür ein, dass das ingenieurwissenschaftliche Zentrum der Fachhochschule in Köln-Deutz nach Mülheim zieht, sollte ein Umzug notwendig werden. Konkret schwebt den Christdemokraten das Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs vor, das seit Jahren brach liegt und für das geeignete Nutzungsmöglichkeiten gesucht werden.

„Sollte ein Umzug der Fachhochschule notwendig werden, dann muss sie nach Mülheim ziehen. Auf diese Weise würde der wichtige Hochschulstandort im Rechtsrheinischen bleiben und ein Umzug der Fachhochschule von Deutz nach Mülheim würde eine erhebliche Aufwertung des Stadtteils Mülheim bedeuten. Ein solcher Umzug kann den Mülheimer Norden massiv beleben und zu einem Strukturwandel in diesem Gebiet führen“, so Thomas Portz, Vorsitzender der CDU-Fraktion in der Bezirksvertretung Mülheim. Zum einen könne die Kaufkraft der Studierenden die Situation der Geschäfte auf der Berliner Straße, auf der Keupstraße, aber auch auf den großen Mülheimer Geschäftsstraßen wie der Frankfurter- und der Buchheimer Straße verbessern. Zum anderen könnten in dem Servicebereichen der Fachhochschule auch Stellen für geringere berufliche Qualifikationen geschaffen werden, so Portz weiter.

Ein Umzug des ingenieurwissenschaftlichen Zentrums der Fachhochschule Deutz wird zur Zeit in Köln intensiv diskutiert. Hintergrund ist die Renovierungsbedürftigkeit der derzeitigen Gebäude. Eine Instandsetzung des vorhandenen Campus wäre nur unwesentlich preiswerter als ein Neubau, würde aber mehrere Jahre dauern und den Lehrbetrieb massiv einschränken. Deshalb wird zur Zeit über einen Umzug der Fachhochschule in den linksrheinischen Kölner Süden nachgedacht. Die Mülheimer CDU will jedoch den Standort unbedingt im Rechtsrheinischen halten. Für den Standort spricht aus Sicht der Christdemokraten auch die Möglichkeit der engen Kooperation mit den benachbarten Industriebetrieben im Chempark Leverkusen sowie dem neuen

Fachhochschulcampus in der Bahnstadt Leverkusen. Außerdem sei der Standort verkehrstechnisch durch den Mülheimer Bahnhof, den Wiener Platz, die Bahnhaltstellen an der Keupstraße und der von-Spar-Straße sowie die A 3 verkehrstechnisch hervorragend angebunden. „Selbst zu Ford ist es von uns aus näher als aus dem Kölner Süden“, so Portz.